

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	13
Erster Teil: Grundlagen	
I. Anthropologischer Grundrahmen: Wiedererlangung des Guten	19
A. Die Struktur des menschlichen Geschaffenseins	21
B. Das ursprünglich Gute	23
C. »regio dissimilitudinis«	24
1. Die Beeinträchtigung der Erkenntnis vom Affekt	24
2. Die Willensfreiheit ohne Durchsetzungskraft	25
D. Drei Übel und drei Gegenmittel	29
E. Der Weg zur Wiederherstellung	31
II. Schriftauslegung: Die Erkenntnis der geschenkten Liebe	37
A. Hermeneutik der Heiligen Schrift	39
1. Analyse der biblischen Texte	39
2. Bedeutungshaltigkeit der Dinge	41
3. Schriftauslegung in der Ordnung des Wissens	44
B. Erkenntnistheoretische Struktur der Schriftauslegung	45
1. Die drei Erkenntnisvermögen des Menschen	45
2. »imaginatio« als erster Weg	47
3. Zwei Arten der Beschauung	47
C. Der vierfache Schriftsinn	55
1. »sensus historicus«	55
2. »sensus allegoricus«	59
3. »sensus anagogicus«	71
4. »sensus tropologicus«	77
Zweiter Teil: Anthropologie	
I. Tugend: Die geordnete Liebe, die Erkenntnis leitet.	83
A. Benjamin	84
1. Struktur der tropologischen Auslegung	84
1. Richards Durchführung der Tropologie	86
B. Grundlagen der Tugendlehre	89
1. Rahel und Lea – Vernunft und Affekt	89
2. Silpa und Bilha – Sinnlichkeit und Vorstellungskraft	103
3. Dreizehn Kinder Jakobs	105

C. Geburt der Liebe	110
1. Ruben – Furcht	110
2. Simeon – Schmerz	113
3. Levi – Hoffnung	114
4. Juda – Liebe	115
D. Erkenntnis aus der Liebe	122
1. Rahels Liebe zum Kind	122
2. Dan und Naftali – Beschauungen	123
E. Wachstum der Liebe	129
1. Gad und Ascher – Enthaltbarkeit und Geduld	129
2. Alraunen – Reifung der entstandenen Tugenden	137
3. Issachar – Freude	149
4. Sebulon – Hass auf das Laster	159
5. Dina – Scham	167
F. Josef – Unterscheiden	182
1. Die Rolle der Unterscheidungskraft	183
2. Die vollständige Wirksamkeit der Unterscheidungskraft	188
3. Die volle Erkenntnis des Selbst	189
4. Von der Selbsterkenntnis zur Gotteserkenntnis	194
II. Die Schau: Die Erkenntnis durch Liebe	203
A. Benjamin – Gottesschau	203
1. Die inneren Geschehnisse	203
2. Die erkenntnistheoretische Eigenart der Gottesschau	213
3. Die Früchte der Gottesschau	222
B. Die Grundlagen der Lehre von der Schau	230
1. Die Differenzierung der drei Erkenntnismodi	231
2. Die Strukturierung der drei Erkenntnismodi durch Liebe	240
C. Die Lehre von der Schau	258
1. Methode und Ziel der Ausführungen	258
2. Die sechs Arten der Schau	259
3. Der Vollzug der Schau	265
4. Das Fortschreiten in der Schau	280
D. Die Entrückung des Geistes	293
1. Grundbestimmung	293
2. Drei Ursachen der Entrückung des Geistes	296
3. Die Struktur des dreistufigen Aufstiegs durch die Entrückung des Geistes	314
4. Die Bedeutung des ersten Modus der Entrückung des Geistes durch Liebe	315
5. Zwei Gestalten der Liebe des Schauenden	319

Dritter Teil: Theologie

I. Das geschaute Göttliche	331
A. Bezeugung der Vernunft Richards	331
1. Der Kontext der Trinitätserwägung	332
2. Die notwendigen Gründe	339
B. Die notwendige Existenz des höchsten Seins	346
1. Der Aufweis aus dem zeitlich verfassten Seienden	346
2. Der Aufweis aus der Gradverschiedenheit der Seienden	351
3. Der Aufweis aus der »Möglichkeit zu sein«	361
C. Gottes Selbstidentität und Einzigkeit	362
D. Das innere Leben des höchsten Guten	368
1. Das in jeder Hinsicht Vollkommene	368
2. Der Selbstvollzug des höchsten Guten	371
3. Die Appropriationen: Macht, Weisheit und Güte	375
E. Das höchste Gute in der Vollendung der Liebe	379
1. Die Verwirklichung der selbstlosen Liebe	379
2. Die Gleichheit der Liebenden	384
3. Die Dreieinigkeit als Gemeinschaft der Liebe	386
II. Auf den Stufen zur Vollendung	389
A. Die vier Stufen der Liebe	391
B. Die Liebe als verkehrtes Verlangen	396
C. Die Liebe zu Gott	400
1. Die erste Stufe	400
2. Die zweite Stufe	405
3. Die dritte Stufe	408
4. Die vierte Stufe	418
Schluss	433

Bibliographia

Series nec non Collectanea editionum	439
Fontes	
1. Fontes Victorini	440
2. Alii fontes	443
Studia	451

Indices

Sacra Scriptura	471
Auctores et opera anonyma	476
Nomina personarum	485
Codices manu scripti	487